



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

30. Januar 2018

Seite 1 von 6

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Energie,
und Landesplanung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Georg Fortmeier MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Aktenzeichen

(bei Antwort bitte angeben)

Telefon 0211 61772-0

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung am 24. Januar 2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der o.g. Sitzung hatte ich zugesagt, meinen Sprechzettel zu TOP 3
„**Klimaneutrale Landesverwaltung – Stand der Planungen und Umsetzung**“ dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

Als Anlage übersende ich Ihnen 60 Exemplare mit der Bitte, diese an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
Telefax 0211 61772-777
poststelle@mwide.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 706, 708,
709 bis Haltestelle Poststraße

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

9. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung

TOP 3:

„Klimaneutrale Landesverwaltung – Stand der Planungen und Umsetzung“

24. Januar 2018, 10:00 Uhr

Landtag Nordrhein-Westfalen, Raum E 1 D 05

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

die Landesregierung bekennt sich zum Ziel des Weltklimaabkommens von Paris, in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts eine Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Die Treibhausgasminderungsziele des NRW-Klimaschutzgesetzes für das Jahr 2020 werden wir erreichen, voraussichtlich sogar übertreffen.

Mit der Umsetzung der „Klimaneutralen Landesverwaltung NRW“ bis 2030 wird die Landesregierung dabei mit gutem Beispiel vorangehen.

Heute möchte ich Ihnen einen Überblick der bisher erzielten Ergebnisse und der geplanten Aktivitäten zur Umsetzung der „Klimaneutralen Landesverwaltung NRW“ geben.

I.

Das Ziel, die Landesverwaltung bis 2030 klimaneutral zu gestalten, ist ambitioniert.

Wir können es nur erreichen, wenn alle Ressorts aktiv daran mitarbeiten:

Die Landesverwaltung umfasst 558 Behörden mit rund 160.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hinzu kommen die 36 Hochschulen mit rund 150.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die CO₂-Emissionen betragen überschlägig rund eine Million Tonnen jährlich, etwa zu gleichen Teilen in der Landesverwaltung und in den Hochschulen.

Allein auf das „Handlungsfeld Gebäude“ entfallen nach ersten Abschätzungen etwa 90 Prozent der Emissionen. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb BLB NRW bewirtschaftet rund 4.600 Gebäude.

Anfang 2017 hat die „Geschäftsstelle Klimaneutrale Landesverwaltung NRW“ ihre Arbeit aufgenommen. Das ressortübergreifende Steuerungsgremium hat Arbeitsgruppen für die verschiedenen Handlungsfelder

– wie z.B. Gebäude und Mobilität – beschlossen. Zur Zusammenarbeit von Landesverwaltung und Hochschulen haben erste Arbeitstreffen stattgefunden. Die Geschäftsstelle, die seit dieser Legislaturperiode in meinem Haus geführt wird, organisiert den ressortübergreifenden Gesamtprozess.

Nun sind funktionierende Organisationsstrukturen wichtig für ein effizientes und zielgerichtetes Umsetzen der Klimaneutralen Landesverwaltung. Noch wichtiger allerdings ist es, konkrete Projekte und Maßnahmen umzusetzen. Idealerweise führen diese sogar zu Kosteneinsparungen:

- So hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW bereits 2016 auf den Bezug von Ökostrom zur Versorgung sämtlicher landeseigener Liegenschaften umgestellt.

Mit dieser Umstellung werden rund 200.000 Tonnen CO₂ pro Jahr sowie jährlich acht Millionen Euro eingespart.

- In 2017 wurden ein Konzept zur Erreichung von Klimaneutralität für die landeseigenen Gebäuden und
- ein Gutachten zum PV-Potenzial auf diesen BLB-Liegenschaften fertiggestellt. Der überwiegende Teil der untersuchten BLB-Liegenschaften ist für PV geeignet. Alle Anlagen lassen sich wirtschaftlich betreiben, mit einer Amortisationszeit innerhalb ihrer Lebensdauer. Diese Erkenntnisse gilt es nun in Projekte zu überführen.
- Mit dem Pilotprojekt „Klimaneutrales LANUV“ wurden seit 2016 Erkenntnisse im Regelbetrieb von E-Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur gesammelt.
- Außerdem erleichtern wir die Bildung von Pendlergemeinschaften. Im Bereich der Umweltverwaltung können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein Pendlerportal online Fahrgemeinschaften unter Kolleginnen und Kollegen bilden. Läuft dies gut, wollen wir dieses Angebot auf die gesamte Landesverwaltung ausweiten.
- Die CO₂-Emissionen von Dienstreisen sowie einiger Veranstaltungen der Landesregierung wurden mit Hilfe von Emissionszertifikaten kompensiert.
- Über diese technischen und organisatorischen Maßnahmen hinaus beträgt das CO₂-Einsparpotenzial durch geändertes Nutzerverhalten etwa fünf bis zehn Prozent. Bei der Umsetzung der Kampagne zum energiesparenden Verhalten der Beschäftigten „missionE“ im Landesumweltamt (LANUV) konnte der Stromverbrauch um bis zu 13 Prozent gesenkt werden.
- Seit 2017 beschafft der BLB NRW für das Landesumweltamt LANUV am Standort in Essen Gas mit Biomethanbeimischung. Damit sollen modellhaft Erfahrungswerte gesammelt werden, ob auch bei einer zentralen Biogasbeschaffung für die Landesliegenschaften die ökonomischen und die Klimaschutzziele miteinander vereinbar sind.

II.

Welche nächsten Schritte planen wir?

Die Erkenntnisse der bisherigen Maßnahmen und Pilotprojekte sollen für die Klimaneutrale Landesverwaltung genutzt werden. Wir entwickeln derzeit konkrete Vorschläge, die wir mit den Ressorts abstimmen werden.

Im „Handlungsfeld Mobilität“ etwa sehen wir zwei große Arbeitspakete. Wir wollen

- den Anteil der Elektrofahrzeuge an der Dienstwagenflotte deutlich erhöhen und die Ladeinfrastruktur in den Landesbehörden ausbauen.
- mit einem Mobilitätsmanagement durch verbesserte Informationen und Infrastruktur die klimagerechte An- und Abreise zum Dienort erleichtern. Die Pendlerbörse ist hier beispielsweise ein erster Schritt.

Neben der Umsetzung von Maßnahmen muss eine CO₂-Eröffnungsbilanz erstellt werden, vor allem um wirtschaftliche Maßnahmen zu identifizieren. Die Maßnahmen müssen effizient und unbürokratisch umsetzbar sein.

Dabei wollen wir auch die Chancen nutzen, die uns die Digitalisierung bietet:

- Durch eine verstärkte Digitalisierung von Verwaltungsprozessen im Sinne des E-Government lassen sich klassische „Papiervorgänge“ perspektivisch ersetzen und somit Ressourcen einsparen. Im Dezember 2017 hat das Wirtschaftsministerium deshalb mit der Pilotierung der E-Akte und der E-Laufmappe begonnen.
- Der Einsatz von digitalen Plattformen zur gemeinsamen Bearbeitung von Projekten und die Nutzung von Videokonferenzen können viele Dienstreisen überflüssig machen.

- Im Bereich des Gebäudemanagements – von der Planung bis zur Bewirtschaftung – erlauben digitale Steuerungs- und Messinstrumente den ressourcenschonenden Einsatz von Strom und Wärme.

Dies sind nur einige Beispiele.

Wir setzen aber auch auf den Einfallsreichtum und die Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesverwaltung. Im Rahmen des „Ideenmanagements“ der Landesregierung möchten wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig ermutigen, gerade Vorschläge für eine ressourcenschonende und klimagerechte Landesverwaltung zu machen. Denn wer kennt die tägliche Arbeitspraxis besser, als die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverwaltung selbst. In der Regel sind diese Vorschläge pragmatisch, ohne großen administrativen Aufwand umsetzbar und im Sinne von „*best practice*“ meist vielfach nachnutzbar.

III.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen werden wir uns insgesamt daran orientieren, wo wir das beste „Kosten-Nutzen-Verhältnis“ erzielen können. Wir wollen das Projekt „Klimaneutrale Landesverwaltung“ nicht als Selbstzweck betreiben.

Meine Damen und Herren,

die Klimaschutzziele des Landes in tägliches Verwaltungshandeln zu übersetzen ist eine große Aufgabe. Wir sind jedoch fest entschlossen, sie erfolgreich im Sinne von Klimaschutz und Energie- und Kosteneinsparung zu gestalten.